



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Die Zweyte Betrachtung. Von den Liebreichen Worten Christi gegen den  
Bekehrten Schächer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

### Die Vormittägige Durchsuchung. 545

übel gehalten werden zc. Gestatte niemal daß man dir mit Wahrheit dieses nachsagen könne. Wie übel möchte es lauten / wa n man von den Geistlichen eines Closters sagen sollte: **Einer auß euch ist ein Teuffel.** Ioan. 6.

An dem heutigen Vormittag verrichte absonderlich diese drey Stücke.

**Zum Ersten.** Überreiche deinem Geistlichen vater alle die gute Vorsätze so du bis hieher gemachet hast: und welche du die übrige Zeit dieser Geistlichen Einöde hindurch noch machen wirst / thue ebenfalls ihm alsobald übergeben; damit er nach Gelegenheit dieselbige durchlesen / und nachdem er es befinden wird / entweder gutheissen oder aber verwerffen möge.

**Zum Zweyten.** Bitte ihn mit aller Demuth / daß er auch ein und anderes hinzusetzen wolle / nach seinem freyen Belieben / wann und wie er es zu deiner Seelen Nutzen vortrüglicher seyn erachten möchte.

**Zum Dritten.** Verfüge dich zu deiner Obriigkeit / und offenbare derselben / was du dir vorgenommen habest über diejenige Stücke / deren sie dich / um eine Verbesserung zu verschaffen / neulich erinnere hatte

---

### Die Zweyte Betrachtung.

Bon den liebreichen Worten Christi gegen den bekehrten Schächer.

**Das Absehen.** dieser Betrachtung ist dahin Daß du dich entschliessest herzhafft ohne Scheuen dich um Christum anzunehmen / und um alles / was ihn oder seine Ehr angehet. zc.

**Der Erste Theil.** Als Christus an dem Creuz hieng und die Hone Priester / samt den Schrift-

M m

ge



gelehrten/ Pharisäeren und dem übrigen ganken  
 Volck ihn verspotteten / verachteten / lästerten  
 geschah es / daß auch einer auß denselben  
 Mörderen / welche neben Christo gecreuziget waren  
 in ebenmäßige Schmach und Laster-Wort  
 auß brachte — darüber aber der andere mitgecreuzi-  
 gte ihn alsbald öffentlich bestraffte / und sprach  
**Wie: fürchtest du auch GOTT nicht /**  
**du doch / same ihm / zum Tod verurtheilet bist /**  
**wie ich auch?** — und was uns beyde  
 langet / so ist das über uns gefehlte Urtheil  
 lerdings gerecht / dann wir empfangen den  
 seren Schandthaten gebührend. n Lohn —  
 fer aber hat nichts übel begangen. Luc. 23  
 und darauff wendete er sich / und seine Rede zu  
 sto / und sagte zu ihm: **O Herr! gedenck**  
**ner wann du in dein Reich kommen wirst.**  
 Auff welche Wort Christus gleich zu ihm sprach  
 warlich / warlich sage ich dir / du wirst noch  
 heut mit mir in dem Paradiß seyn. Ibid.  
 dieser in seinem Herzen bekehrte Schächer seine  
 Christo einmal gestalte Bitt drey mal / vier mal  
 mal / zwanzigmal wiederholet hätte — und all  
 von ihm mit Unwillen wäre abgewiesen  
 — oder auch noch Ainen scharffen verweis  
 empfangen hätte — doch endlich nach hundert  
 geschener Wiederholung solcher Bitte —  
 lein das hätte hören mögen: Ja / du solst mit  
 bey mir in dem Paradiß seyn; aber nicht eben  
 als bist du wirst so lang gewartet haben als der  
 schuldige Abel hat warten müssen — oder wann  
 du neun hundert und mehr Jahr wirst wegen de  
 ner Sünden Buß gewürcket haben / wie der  
 Vatter Adam gethan hat — oder wann ich  
 dem an dem letzten Gerichts-Tag kommen werd  
 allen Menschen ihren verdienten Lohn zu geben



ic. wann er/ sage ich/ endlich noch einige solche antwort hätte zuwegen bringen können/ so würde er sicherlich geglaubet haben/ und nicht unbillig/ daß seiner Bitt ein überflüssiges Genügen geschehen wäre — und es würde ihn nicht gercuet haben/ daß er seine Bitt so oft wiederholet habe — ja er hätte gleichwol sich selbst überweisen können/ daß Christus noch eine allzugrosse Barmherzigkeit ihm erwiesen — Daß aber Christus ohne einigen ihm gethanen Verweiß — ohne einiges Zeichen eines Unwillens — so gleich — und auff sein erstes Bitten ihm versprochen hat und zugesaget: Ja/ du wirst mit mir im Paradies seyn — und über dieses noch hinzugesetzt: **Heut** zc. — ohne weiteren Aufschub zc. — solches zeigt an eine wahrhaftig ganz absonderliche Gnade — welche er gar nicht erwartet hätte — von welcher er ihm nichts hätte einfallen lassen — und welche vor ihm noch keinem Menschen geschehen wäre — und auch damals weder einigem auß seinen liebsten Jüngeren/ weder seiner allerwertheften Mutter selbst vergönnet wurde — was sagest du hierzu? vermeinst du nicht/ daß iener von Christo in der Evangelischen Gleichnuß die Unwahrheit geredet habe? der zu ihm sagte: **Du bist ein rauer und strenger Mann.** Luc. 19. — Vermeinst du nicht/ daß es billig seye/ dich seiner anzunehmen — und nicht zu gestatten/ daß ein so gürtiger/ liebevoller Heyland von einigem Menschen übel gehalten/ und belendiget werde; — Warlich/ wann du hierin falls an dir etwas soltest ermangeln lassen/ so wärest du werth / daß du mit einer gleichen Müng wiederum bezahlet würdest — ich will sagen/ daß gleichwie du dich gegen ihn hart / unbarmherzig und ganz unärtig verhaltest/ wann du etwas dergleichen zulassst/ da du doch ver-  
hinderen könntest — eben also ihn auch in vorfallenden



leiden Gelegenheiten gleichsam wider die Art sein  
 Göttlichen unendlich gütigen Natur hinwieder  
 hart/ streng/ und also zu reden/ ohne die sonst  
 wöhnliche Barmherzigkeit erfahrest — daß er  
 auch deiner gar nicht annehme — daß er die  
 von dir nicht abwende — das er in  
 wärtigkeiten dich ohne Trost verlasse zc. —  
 he derjenigen Seele! welche verdienet hat  
 worffen zu seyn — und ohne Frucht immer  
 Ich ruffe zu dir/ und du erhörst mich  
 ich stehe vor deinen Augen/ und du hast  
 acht auff mich/ du bist ganz verändert  
 den/ und zeigest dich ganz hart und streng  
 gen mich. Job. 30.

Allhier sollt wie oben am 52. Blat.

Der Zweyte Theil. Es weist die  
 fahrnuß/ daß in den natürlichen Begebenheiten  
 wann etwas eine gewisse gestalt empfangen  
 beständig annehmen soll/ solches alle allezeit  
 auff unterschiedliche Art darzu geschickt/ und  
 gemacht werde — also sehen wir/ daß man  
 Exempel ein Holz/ ehe und bevor es die Gestalt  
 Feuers annehme/ durch die Dürre/ die  
 nach und nach dahin zubereite — und  
 mercken/ daß je vortrefflicher eine solche Gestalt  
 je vollkommener Zubereitung zu derselben  
 vorhin zu geschehen pflege — Auff eine schier  
 förmige Weiß verfähret auch die verwunderte  
 Vorsichtigkeit Gottes in den sittlichen übernatür-  
 lichen Begebenheiten/ daß gemeinlich in den  
 nigen/ welchen Gott einige absonderliche  
 mitzutheilen gedencet/ Er allezeit bevor durch  
 nen kräftigen Beystand auch eine absonder-  
 zubereitung aufwürcke / durch welche sie  
 geschickter und fähiger werden/ eine solche ab-  
 derliche Gnade von ihm zu empfangen —



nun wissen/ wie und was gestalten dieser glückselige Schächer zu der oben angeführten/ so gar ausserordentlichen und niemals erhörten Gnade vor allen anderen/ ob schon sonst Heiligen/ und Freunden Christi/ sich durch den Beystand Gottes geschickt gemacht habe? Der heilige Lucas gibt ausdrücklich zu verstehen/ daß er dieses zuwegen gebracht habe durch die heldenmüthige Verthädigung Christi/ mit Hindansetzung alles menschlichen Absehens — daß er nemlich sich seiner herzhafft habe angenommen — und nicht gescheuet/ seine Unschuld vor allen öffentlich zu bekennen — seinen Mitgesellen wegen der gethanen Lasterung zu bestraffen — auch folglich dardurch alle Hohe Priester/ Schriftgelahrte/ Pharisäer und Aelteste des Volcks/ als welche durch ihr einhelliges Verachten und Verspotten seinem Mitgesellen zu ebenmäßiger Lasterung Anlaß gaben/ zu schanden zu machen — und so fort nicht gefürchtet habe/ den Haß derselbigen auff sich zu laden — Judas hatte ihn verrathen — Petrus hatte ihn verlaugnet — die andere Jünger waren davon geflohen — die übrige Freunde stunden von ferne/ wie die heilige Schrift bezeuget — die allerheiligste Jungfrau Maria/ samt etlichen wenigen/ stunde zwar bey dem Creuz — aber unter allen ware doch keiner / der sich seiner angenommen hätte — der zur Verthädigung seiner Unschuld ein Wort geredet — dieser Schächer allein hatte das Herz solches zu thun — fürchtete sich nicht — und schämerte sich auch dessen nicht — Ich bilde mir wol ein/ daß dir nichts liebers seyn würde / als wann du in deiner Sterbstund möchtest auch von Christo deinem Heyland anhören jene Wort / welche dieser glückselige Schächer anzuhören verdient hat/ — Heut wirst du bey mir im Paradeiß seyn — Aber mercke wol/ was ich sage/ du



thust vergeblich diese Gnade und Glückseligkeit zu warten/ wann du nicht beyzeiten diesem Schicksal nachfolgest/ und dich darzu geschickt machest — so lang du dich des Evangelii/ das ist/ der Lehr Christi schämest/ ist alles umsonst — ich will sagen/ so lang du dir nicht getrauest/ wegen einiges menschlichen Ansehens/ die Vernehrungen/ die Begünstigungen Christi zu verhindernen — seine Ehrer Dienst/ seine Liebe/ und alles/ was hiezu verlässlich seyn möchte/ zu befördern — oder scheuest/ jene öffentlich und feck zu verrichten/ durch welches man dich vor einen Eiferer seines Wohlwollens/ deiner Regeln/ und seiner Gebotten halten möchte — so lang darffst du dir keine Hoffnung machen — dann höre/ was geschrieben steht: **sey fern von mir/ saget der Herr; sonderem mich ehret den will ich wiederum ehren.**

Alhier soll ic wie oben am 5. 2. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic, wie oben am 5. 3. Blat.

### Nachmittägige Lesung.

**E**s ist allezeit mein Wunsch und Verlangen gewesen/ und bleibet annoch beständig/ Christus Jesus unser Heyland und Erlöser von allen und jeden Menschen möchte inniglich geliebt und über alles hoch geschätzt werden. Damit du auch hierzu angeführet werdest/ so will ich dir anheut eine absonderliche Liebes- und Andachtshandlung lehren/ welche so rühmlich als sie Christus in seinem himmelischen Vatter angenehm/ also dir vortheilhaftig und verdienstlich seyn wird. Das du aber solche desto besser fassen mögest/ vonnöthen seyn/ das du dich einer gewissen Geschichte auß Göttlicher heiligen Schrift erinnerest/ in welcher als in einer Gleichnuß du diese